

# Harte Arbeit trägt Früchte

**KINO.** Das Kino Orion blickt auf ein erfolgreiches erstes Betriebsjahr zurück. Die Programmverantwortliche Anna Hermann zieht eine positive Bilanz.

MICHEL SOMMER

«Das Orion hat sich zu einem Treffpunkt an der Dübendorfer Bahnhofstrasse gemauert, wo sich unsere Gäste wohlfühlen», so Anna Hermann. Die Betriebsverantwortliche ist, abgesehen von den Finanzen, mit dem ersten Vereinsjahr zufrieden. Auch seien eingeladene Filmschaffende vom lokalen Kino und der für den Schweizer Filmmarkt wertvollen Vereinsarbeit begeistert. «Es ist wirklich toll, dass Regisseure auf telefonische Anfrage hin zu uns auf Besuch kommen.»

## Mehrwert für Bahnhofstrasse

Die Bar für die Kinogäste bedient an diesem Freitag Nadine Schori. Schori und Hermann beziehen ein kleines Gehalt, das in keinem Verhältnis zum Arbeitsaufwand steht. Die restlichen Vereinsmitglieder arbeiten gratis. Regulär bezahlt werden nur die Putzfrau und die Operatrice, eine junge Dübendorferin. «Unser Ziel ist es, in absehbarer Zeit marktgerechte Löhne zahlen zu können und damit vollwertige Arbeitsplätze zu schaffen», sagt Hermann. Dieses Ziel soll durch einen weiteren Ausbau des Programms und mit steigenden Einnahmen mit der Zeit realisiert werden.

Arbeitsplätze werden aber schon jetzt indirekt gesichert, da die in naher Umgebung gelegene Dübendorfer Gastronomie von den Besuchern profitiert. «Vor einer Abendvorstellung essen manche unserer Gäste in der Nähe vorher ein Abendessen oder gönnen sich nach Filmbeginn noch einen Umtrunk in einer externen Bar», weiss Hermann. Besonders hervorheben möchte die Filmliebhaberin, dass das Kino behindertengerecht umgestaltet wurde, da kein Besucher ausgegrenzt werden sollte.



Vier, die sich für das Kino Orion einsetzen (von links): Betriebsleiterin Anna Hermann, Präsidentin Francesca Stockmann, der Leiter Technik und Operator André Fritschi und Gastro-Leiterin Nadine Schori. Bild: Michel Sommer

«Im Schnitt verkauften wir von den 210 möglichen Plätzen 20 Tickets pro Vorstellung, was leider nur halb so viel ist, wie wir gerne hätten», so Hermann. Die rund 340 Vereinsmitglieder, die jährlich den Vereinsbeitrag bezahlen, sind eine wichtige Finanzierungsquelle. Zudem wird der Kinosaal oder die Bar gelegentlich fremd vermietet. Freuen würde sich der Verein allerdings über Zuschüsse seitens der öffentlichen Hand. «Bis jetzt sind aber noch keine gesprochen worden», so Hermann.

## Teure Digitalisierung

Eine grosse Herausforderung sieht die Betriebsverantwortliche in der Digitalisierung neuer Filme: «Während ältere Filme im 35-Millimeter-Format verliehen werden, sind Neuproduktionen bald nur noch digital verfügbar.» Deswegen sei die Digitalisierung der Einrich-

tungen für den langfristigen Erfolg unabdingbar, was Zusatzinvestitionen von über 100 000 Franken nach sich ziehe. «Leider reichen die vorhandenen Einnahmen dafür nicht aus, und wir hoffen, bald eine Lösung zu finden.»

## Hochstehendes Programm

Das Lokalkino hat dem Publikum auch in nächster Zeit etwas zu bieten. Nebst dem Palliative-Care-Anlass (ab 10 Uhr) und dem Miriam-Makeba-Event mit dem Auftritt der Afrosoulband Emashie (ab 15 Uhr) diesen Sonntag zeigt das Orion im April den Schweizer Film «Messies». Am 1. April kommt Regisseur Ueli Grossenbacher und gewährt Einblicke in seine neuste Filmproduktion.

Nebst Filmprojekten hat Hermann für das kommende Jahr auch einige völlig neue Ideen im Kopf, die sie aber noch nicht verraten möchte.

## MATURAARBEIT

### Filmerstlingswerk im Kino Orion

Ohne Erfahrung hat Maturand Joris Noordermeer ein Drehbuch zum Liebesfilm «Sommererwachen» geschrieben. Dazu engagierte er Laiendarsteller und übernahm die Kameraführung sowie den Schnitt. Entstanden ist ein 86-minütiger Film, der im Orion gezeigt wurde und das Publikum überzeugte. «Eigentlich hätten es bloss 20 Minuten werden sollen», so Noordermeer. Bevor der junge Regisseur nun den nächsten Schritt in seiner Filmkarriere wagt, begibt er sich auf eine dreimonatige Reise nach Asien. (red)

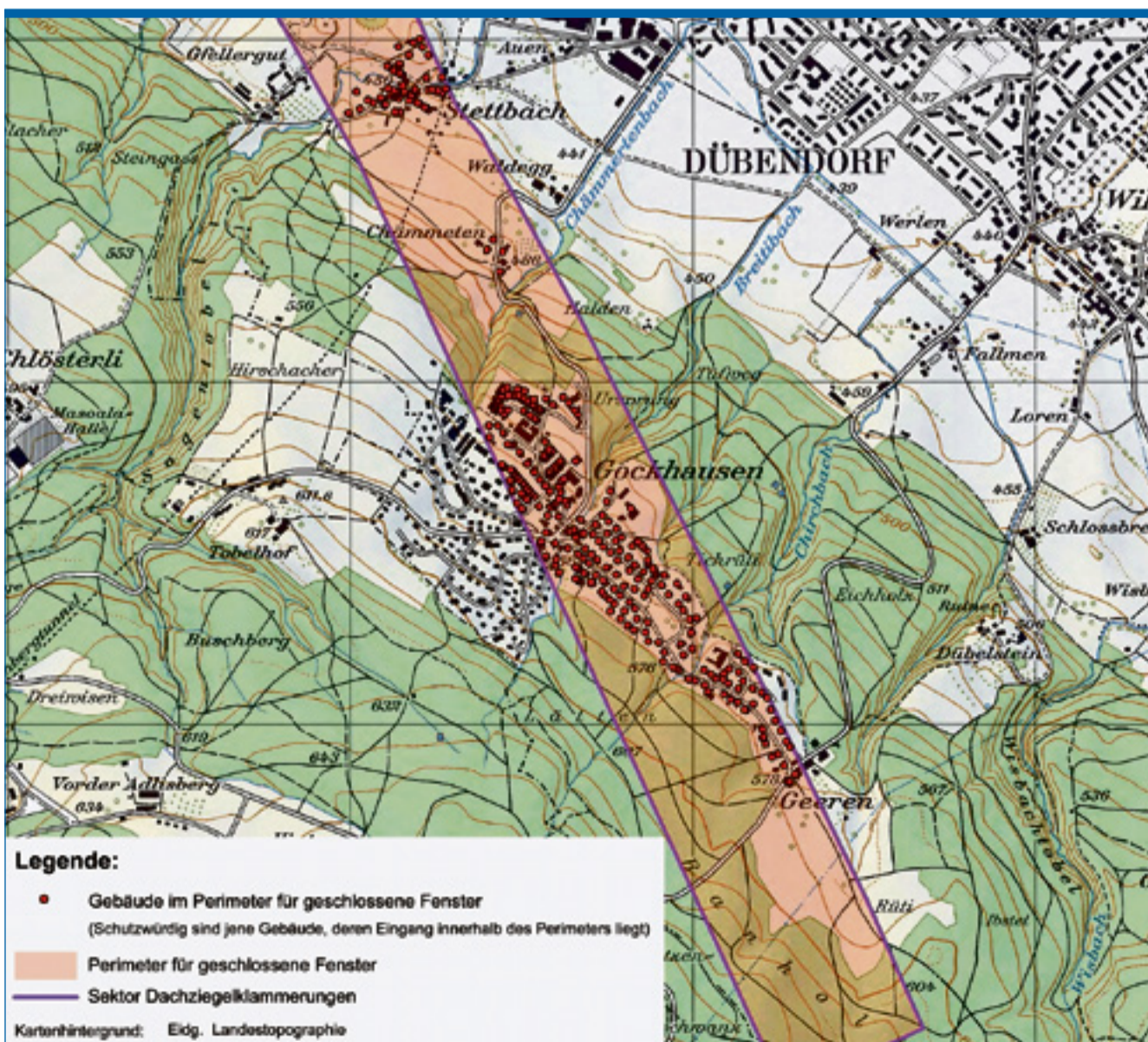
## Orgel und Hip-Hop

**REFORMIERTE KIRCHE.** Die Mädchen der Tanzgruppe «Roundabout» Dübendorf nehmen am Sonntag, 11. März, ab 17 Uhr den Kirchenraum der Kirche im Wil mit Streetdance, Hip-Hop und anderen Tanzarten ein. Ihre Bewegungen werden von Orgelmusik begleitet und inspiriert. Das Programm ist eingeteilt in je eine halbe Stunde Tanzvorführung und eine halbe Stunde Workshops. Die Workshops geben Gelegenheit, die Orgel kennenzulernen, selber die Pedale zu treten, Register zu ziehen und auf den Tasten zu spielen oder von den Mädchen einige coole Tanzschritte zu lernen. Organist ist Yun Gu, als Tanzleiterinnen sind Jael Hiltbrunner und Ruth Kohler im Einsatz. Der Eintritt ist frei (Kollekte). (red)

## Heimspiel

**KONZERT.** Die Dübendorferin Iris Carmen ist eine Singer-Songwriterin und Pianistin mit Wurzeln in der klassischen Musik. Morgen Samstag tritt sie in der Oberen Mühle auf. Die Türöffnung ist ab 19 Uhr. Tickets gibt es für 15 beziehungsweise 10 Franken.

Es braucht zwar nicht mehr als ein Klavier und die ausdrucksstarke Stimme von Iris Carmen, um das Publikum zu begeistern, dennoch liebt sie es, mit ihrer Band in Begleitung von Gitarre, Bass und Schlagzeug aufzutreten, um die Intensität ihrer Songs auszuleben. Carmen ist Frontfrau und Songwriterin in einem. Ein Konzert für Liebhaber von düsterer bis romantischer Pop- und Rockmusik: Iris Carmen ist rockig wie Alanis Morissette, melancholisch wie Adele, leidenschaftlich wie Tori Amos, romantisch wie Sarah McLachlan und trotzdem einzigartig und unverwechselbar. (red)



## PERIMETER SCHUTZKONZEPT

Die Flughafen Zürich AG will stark vom Fluglärm betroffene Häuser mit automatischen Fenstermotoren ausrüsten («Glattaler» vom 24. Februar). Weitere Infos unter [www.duebendorf.ch](http://www.duebendorf.ch). Bild: pd

## Doppelte Lesung

**OBERE MÜHLE.** Der 40-jährige Christoph Simon lebt als freier Schriftsteller in Bern. Mit «Franz oder Warum Antilopen nebeneinander laufen» (2001) debütierte er, mit «Luna Llena» las er 2004 in Dübendorf, mit «Spaziergänger Zbinden» (2011) ist ihm ein liebevolles Werk gelungen. Mit dem neuesten Buch «Viel Gutes zum kleinen Preis» erfüllt er sich den Traum, neben Romanen auch Kurzwaren zu veröffentlichen.

Am Sonntag, 4. März, um 17 Uhr wird der Autor in der Oberen Mühle aus seinen beiden jüngsten Werken lesen. «Spaziergänger Zbinden» handelt vom 87-jährigen Lukas Zbinden. Dieser erzählt dem Zivildienstleistenden an seiner Seite aus seinem Leben. Je weiter sie auf ihrem Spaziergang durchs Betagtenheim gelangen, desto ehrlicher berichtet er von seiner verstorbenen Frau Emilie.

In «Viel Gutes zum kleinen Preis» drehen sich die Geschichten um das spielerische Reichwerden, das Besiegen der Langeweile, das Finden des Traummanns oder der -frau und die Pflege von Feindschaften. In seiner trockenen Art erfüllt Christoph Simon die Bedingungen, die einmal für gute Literatur als unabdingbar gegolten haben: dass sie erbaulich, anregend und weise sei. Der Eintritt zum vom Literaturzyklus Fünf um 5 organisierten Anlass beträgt 15 Franken. (red)

## Ohren in alle Welt

**DUOKONZERT.** Seit bald 20 Jahren spielen Max Dübendorfer und Ueli Bär in verschiedenen Formationen zusammen. Aber nirgends so wie im Duo wird das Spiel zwischen komponierter und frei improvisierter Musik mehr herausgefordert. Am nächsten Mittwoch, 7. März, treten sie in der Oberen Mühle auf. Das Konzert beginnt um 20 Uhr, der Eintritt kostet 25 Franken.

In ihrem Programm haben die freischaffenden Musiker vor allem Kompositionen von Max Dübendorfer. In diese werden auch Elemente aus verschiedenen Kulturen aufgenommen. Eine spezielle Inspirationsquelle ist dabei die Musik des Pianisten Abdullah Ibrahim. Spiritualität und südafrikanische Lebensfreude verschmelzen sinnlich-beschwingt in eine Einheit. Zwei Köpfer freuen sich auf einen musikalischen Abend für Ohren in alle Welt. (red)

## Wahnsinn erleben

**ZAUBEREI.** 2012 ist Michel Gammethaler mit dem Schweizer Nationalzirkus Knie auf Tournee. In Dübendorf präsentiert er zum drittletzten Mal sein Solo-programm vor den Knie-Tourdaten. In der Oberen Mühle tritt er am Donnerstag, 8. März, ab 20 Uhr auf.

Als zaubernder Kabarettist hat man schon von Haus aus nicht alle Tassen im Schrank. Berufsbedingt quasi. Ein Burn-out kann man sich da nicht auch noch leisten – weil: «The Show Must Go On!» Gammethaler begibt sich in die therapeutischen Mühlen der Work-Life-Balance-Spezialisten, in die Welt der Alltags-Rituale, Self-Healing-Gurus und Stadt-Schamanen. Nur ... was ergibt wann Sinn, und wann Wahnsinn?

Für seine vergnüglich-beängstigenden Betrachtungen zieht der Preisträger des Salzburger Stiers 2010 alle Register: Schauspiel, Kabarett und Zauberei. (red)

## Alte Schachtel

**KINDERKONZERT.** Die sechsköpfige Kinder-Popband karTON hat sich dem poppigen und fetzigen Kinderlied verschrieben. Nun steht sie mit dem dritten Programm «Alti Schachtlä» auf der Bühne und zeigt, dass eine Schachtel viel mehr sein kann als nur Karton.

Dabei animiert die Band kleine und erwachsene Kinder zum Mitmachen beim Singen und Tanzen. Übermorgen Sonntag, 4. März, spielen sie in der Oberen Mühle. (red)